

Erstes Kapitel.

Wie der Fuchs von der Verschwörung erzählt.

Mit Bild.

Laßt uns nun die List vernehmen, welche der Fuchs anwendete, um seine Frevel vergessen zu machen, und Andere in's Verderben zu bringen. Er ersann bodenlose Lügen, beschimpfte das Andenken seines Vaters selbst im Grabe noch, verläumdete seinen redlichsten Freund, den ehrlichen Dachs, der ihm jederzeit treu und hold gewesen war, und schreckte vor keinem Frevel zurück, um nur seinen Lügen Glauben zu verschaffen und sich an seinen Anklägern zu rächen.

„Mein Vater seligen Andenkens,“ so begann er, „war so glücklich gewesen, auf verborgenen Wegen den reichen Schatz des mächtigen Königs Emmerich zu entdecken. Aber der Fund brachte ihm nur geringen Nutzen. Von Stund an wurde er stolz und hochmüthig, achtete seine bisherigen Freunde nicht mehr, und suchte sich höheren Umgang. Den Kater Hünze entsandete er mit einer Botschaft an den Bären Braun in die wilden Ardennen, ließ demselben Treue versprechen, und lud ihn ein, nach Flandern zu kommen und König zu werden.“

„Der Kater reiste ab, und als Braun das Schreiben gelesen hatte, erfreute er sich höchlich über dessen Inhalt, und machte sich unverdrossen und kühn auf den Weg nach Flandern. Er war schon längst mit hochverrätherischen Gedanken umgegangen.“